

Franz Wyrsch-Ehrler (1914 - 2006)

Autor(en): **Michel, Kaspar**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **99 (2007)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

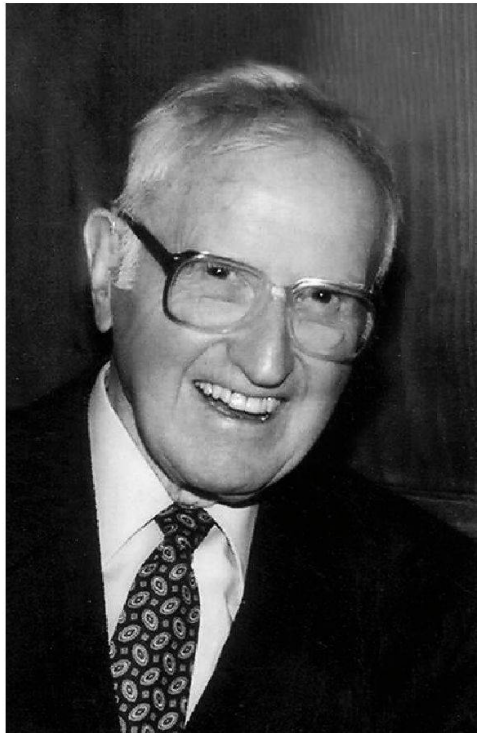
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Franz Wyrsch-Ehrler (1914–2006)

Im hohen Alter von 92 Jahren ist am letzten Oktobertag 2006 alt Landschreiber Franz Wyrsch, Küssnacht am Rigi, von uns gegangen. Franz Wyrsch war 58 Jahre lang, von 1944 bis 2002, Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kantons Schwyz und seit 1989 Ehrenmitglied. Mit ihm verstarb ein unermüdlicher Schaffer für die Vereinsziele: die Erforschung der Geschichte und Landeskunde, die Sammlung und Untersuchung der Quellen sowie die Erhaltung der historischen Denkmäler. Wenige Vereinsmitglieder sind in ihrem Leben diesen Zielen so nahe gekommen wie der Küssnachter Lokalhistoriker.

Franz Wyrsch ist am Nordfuss der Rigi aufgewachsen. Er war der Sohn von Coiffeurmeister Gottlieb Wyrsch (1878–1960) und der Maria Capek (1881–1973) aus Böhmen. Die Eltern führten am Hauptplatz ein Geschäft, in dem sie auch mit Coiffeureinrichtungen handelten. Nach den Grundschulen in Küssnacht liessen die Eltern den jungen Franz Wyrsch am Lehrerseminar Rickenbach zum Primarlehrer ausbilden. Nach 1936 erfolgte die Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Freiburg i. Üe. Franz Wyrsch unterrichtete danach – teils als Aushilfslehrer – in Einsiedeln, Brunnen und Immensee. 1945 vermählte sich Franz Wyrsch mit Josy Ehrler (geb. 1920) aus Brunnen. Der Ehe entsprangen vier Söhne. Dr. med. Jürg Wyrsch-Bucher (geb. 1946), Tuggen, ist langjähriger Präsident des Marchrings, Dr. phil. Paul Wyrsch-Neichen (geb. 1949), Schänis, vertrat als Vorstandsmitglied des Historischen Vereins während acht Jahren den Kanton Schwyz im Vorstand des Historischen Vereins Zentralschweiz, Dr. med. dent. Urs Wyrsch-Schindler (geb. 1954) praktiziert als Zahnarzt in Küssnacht, und der ETH-Maschineningenieur Iso Wyrsch (geb. 1957) lebt und arbeitet



ebenfalls in Küssnacht. 1963 erfolgte die Wahl zum Landschreiber des Bezirks Küssnacht. Franz Wyrsch führte das Amt bis 1980 aus. Als Landschreiber von gutem, altem Schrot und Korn hat er sich auf vielfältigste und vorbildlichste Art und Weise für die Kultur, die Sach- sowie die Standespolitik (Lehrerverein) eingesetzt. Franz Wyrsch hat das Dorf und den Bezirk Küssnacht unverkennbar und nachhaltig geprägt. 1941 war er die treibende Kraft bei der Gründung des Historischen Vereins Küssnacht am Rigi. Zehn Jahre später konnte er als Mitinitiant und erster Gestalter das Küssnachter Heimatmuseum im ehemaligen Feuerwehrgebäude eröffnen. Konzeption und Umsetzung gingen auf seine Ideen zurück. Auch die historische Forschung war ihm ein stetes Anliegen. Zusammen mit Edi Ehrler (geb. 1928) publizierte Franz Wyrsch die

«Quellen zur Geschichte der Landschaft Küssnacht am Rigi» zwischen 1350 und 1550. Im Jahre 1999 erschien der letzte, fünfte Band dieser wichtigen Editionsreihe. Viele weitere Bücher, Schriften und Artikel wurden im Laufe der Zeit verfasst – die forschende Arbeitskraft von Franz Wyrsch war enorm. Er hat sich beharrlich, gründlich und intensiv mit der Geschichte von Küssnacht beschäftigt. Neben seinen zahlreichen Publikationen engagierte er sich als Verwalter der Hohlen Gasse, der Gesslerburg und der Astridkapelle. Die historischen Erinnerungsorte im Bezirk Küssnacht waren ihm ans Herz gewachsen. Noch im Alter von 91 Jahren nahm er an der Stiftungsversammlung der «Schweizerischen Stiftung zur Erhaltung der Hohlen Gasse» teil und liess sich detailliert über die abgeschlossenen Sanierungsarbeiten informieren. Der kantonale Lehrerverein, der Schriftstellerverein Innerschwyz und die Wasserversorgung Küssnacht durften Jahrzehnte lang auf die wertvolle Mit-

wirkung des Verstorbenen zählen. Ebenso wirkte Franz Wyrsh politisch und – seiner konstruktiven Art gemäss – in der Sache, ohne sich je auf eine Parteilinie festgelegt zu haben. Er war ein kritischer, aber offener und gleichzeitig traditionsbewusster Bürger, der sich nicht scheute, seine Meinung öffentlich kund zu tun. Noch im hohen Alter kommentierte er politische Vorgänge und neuere Forschungsergebnisse der Geschichtswissenschaft. Er politisierte im Rahmen seiner Tätigkeiten getreu nach dem Grundsatz: «Bewährtes bewahren, Besseres schaffen». Aufgrund seiner langjährigen, ausserordentlich aktiven und tatkräftigen Mitwirkung in den verschiedensten historischen Vereinen wurden ihm die verdienten Ehrenmitgliedschaf-

ten im Historischen Verein Küssnacht am Rigi, im Historischen Verein der Zentralschweiz sowie im Historischen Verein des Kantons Schwyz, in welchen er 1941 als junger Lehrer eingetreten ist, zuteil. Franz Wyrsh hat keine Jahresversammlung verpasst. Seine Vorstands- und Jahresversammlungsprotokolle, die er während Jahrzehnten als Vorstandsmitglied und Bezirksvertreter von Küssnacht verfasst hat, zeugen von seiner hochgeschätzten Mitarbeit.

Franz Wyrsh ist als Küssnachter Historiker nun selbst in die Geschichte eingegangen. In unserem ehrenden Gedenken lebt er weiter. R.I.P.

Kaspar Michel, Präsident